



Medienimpulse
ISSN 2307-3187
Jg. 57, Nr. 4, 2019
doi: 10.21243/mi-04-19-18
Lizenz: CC-BY-NC-ND-3.0-AT

Rückblick: Woche der Medienkompetenz 2019

Christoph Kaindel

Mediamanual hat in diesem Jahr zum dritten Mal zu einer Teilnahme an der „Woche der Medienkompetenz“ aufgerufen, diesmal fand die Aktionswoche vom 20. bis 28. Oktober statt und ist mittlerweile eine bekannte Marke geworden. Auf vielen Webseiten medienpädagogischer Einrichtungen wird auf die Woche der Medienkompetenz hingewiesen, viele Anbieter sind mit ihren Angeboten bereits das dritte Jahr dabei.

Mediamanual has called for the third time this year to participate in the "Media Literacy Week", this time from October 20th to 28th. The Action Week has become a well-known brand. On many websites of media educational institutions the week of media literacy is pointed out, many providers are already offering their services for the third year.

1. Rückblick

Nach der enormen Steigerung der Zahl der Eintragungen im letzten Jahr – von 67 im Jahr 2017 auf 125 im Jahr 2018 – kam es heuer nur mehr zu einer minimalen Steigerung von 4%. Leider waren die eingetragenen Aktivitäten vorwiegend auf Wien konzentriert. Zwar erhöhte sich die Zahl der Eintragungen hier stark, überall sonst, mit einer Ausnahme, gingen sie jedoch zurück. Die Ausnahme ist Oberösterreich, wo es nicht zuletzt dank tatkräftiger Unterstützung durch den Oberösterreichischen Presseclub mehr als doppelt so viele Eintragungen gab wie im letzten Jahr. Auch die Arbeiterkammer Oberösterreich war wieder aktiv und hat, wie bereits im vergangenen Jahr, in der Woche der Medienkompetenz mehrere Workshops durchgeführt. Das Ziel der Woche der Medienkompetenz, Schulen, medienpädagogische Institutionen und Medien zusammenzubringen, wurde erreicht, wenn auch wieder nur wenige Schulen mit eigenen Projekten daran teilgenommen haben. Ein großer Teil der Angebote war an Schulklassen bzw. Schülerinnen und Schüler gerichtet.

2. Vielzahl von Veranstaltungen

Die Bandbreite der Veranstaltungen war auch in diesem Jahr wieder groß. In der Aktionswoche gab es unterschiedliche Angebote für Schülerinnen und Schüler aller Altersgruppen, von Bibliotheksführungen über wissenschaftliche Vorträge, Online-Kurse, Film- und Radioworkshops bis hin zu Videospielementwicklung und Coding. Hier seien nur einige Beispiele genannt.

An der *FH Wien der Wirtschaftskammer* (Studienzweig Journalismus und Medienwissenschaft) wurde eigens für die Woche der Medienkompetenz eine „Public Value Lecture“ organisiert. Dort war am 21. Oktober Stefan Kappacher zu Gast, Leiter des Medienmagazins *#doublecheck* auf Ö1. Er berichtete über den Recherche-Alltag und Qualitätssicherung in einem Radiosender, die Herausforderungen der modernen vielfältigen Medienwelt wie auch über die mögliche zukünftige Rolle des öffentlich-rechtlichen Rundfunks. (Link zum Nachhören:

An der *PH Wien* fand ein Workshop zum *Projekt GIRAT – Game Informed Recruitment and Assessment Tool* – statt, derzeit in der Pilotphase. In diesem Projekt wird ein Konzept entwickelt, um Kompetenzen von Jugendlichen durch das gemeinsame Spielen ausgesuchter Games sichtbar zu machen, zur Selbsteinschätzung, bei Jobmessen oder in Bewerbungsverfahren. Es wurden zwei Spiele, *Keep Talking and Nobody Explodes* und *Spelunky*, gespielt und danach über die Erfahrungen diskutiert.

Beim *Wiener Bildungserver* fand ein *Computational Thinking & Robotik-Workshop für Lehrende* statt. Am Beispiel der Roboter Bee-Bot, Blue-Bot und Dash wurden verschiedene Einsatzmöglichkeiten für den Unterricht in der Primarstufe vermittelt.

Wieder gab es zahlreiche *Angebote der Österreichischen Nationalbibliothek*. Schülerinnen und Schüler konnten die *Bibliothek des Prinzen Eugen* kennenlernen, altägyptische Zaubersprüche analysieren und erfahren, wie die Prunkhandschriften des Mittelalters hergestellt wurden.

In der Reihe „*Schule im Kino*“ lud das *Österreichische Filmmuseum* Schulklassen zu mehreren Vorträgen ein, natürlich unterstützt durch zahlreiche Filmausschnitte. Unter anderem gab es eine Lecture von Peter Huemer zu „Manipulation und Kino“ sowie „Die Suche nach dem Realen“, einen Workshop zum Dokumentarfilm von Stefan Huber.

Bei *Radio Orange 94.0* gab es einen Einführungsabend zum Radio Machen und den „Grundkurs Freies Radio“. In vier Modulen wurden Einblicke in die Basics von Aufnahmetechnik und Sendungsgestaltung wie auch die Grundlagen des Urheberrechts vermittelt.



Abbildung 1: Konrad Mitschka vom Public Value Kompetenzzentrum des ORF (li.) im Gespräch mit Stefan Kappacher (Christoph Kaindel [CC-BY-SA])

Im Rahmen einer *Kooperation mit dem ORF* wurde eine Auswahl der Filmbeiträge des *media literacy award* [mla] an mehreren Ta-

gen auf ORF III ausgestrahlt. Die APA stellte eine Presseaussendung zur Verfügung. Dank der Unterstützung durch den oberösterreichischen Presseklub haben mehrere Zeitungen, der Regionalsender LT1, Life Radio und der ORF Oberösterreich Schulklassen in ihre Redaktionen eingeladen, um zu zeigen, wie Journalismus heute funktioniert.

Dies war nur eine kleine Auswahl der 130 Aktivitäten, die heuer in den Kalender eingetragen wurden. Der Kalender selbst dient zur Nachlese und ist hier zu finden: <https://www.mediamanual.at/woche-der-medienkompetenz/veranstaltungskalender/>

3. Ausblick

Aufgrund der Erfahrungen dieses Jahres stellen sich nun zwei Fragen: Wie können mehr Schulen dazu bewegt werden, sich mit eigenen Projekten und Aktivitäten an der Woche der Medienkompetenz zu beteiligen? Und: Wie können medienpädagogisch Tätige in den Bundesländern besser informiert und angeregt werden, ihre Angebote – die es zweifellos in großer Zahl gibt – ebenfalls in den Kalender der Aktionswoche einzutragen?

Wie das Beispiel Oberösterreich zeigt, gibt es womöglich eine passende Antwort auf beide Fragen: Es braucht starke und aktive Kooperationspartner in den Bundesländern, die die Idee der Woche der Medienkompetenz verbreiten und auch eigene Veranstaltungen organisieren. Es gab – über den oberösterreichischen Presseklub – bereits Kontakte zum Verband der Regionalmedien; mit diesem Verband sollte im nächsten Jahr frühzeitig über eine Ko-

operation gesprochen werden. Die zahlreichen Regionalzeitungen, die gerne gelesen werden und in den Gemeinden gut vernetzt sind, wie auch freie Radio- und Fernsehsender, sollen eingeladen werden, die Woche der Medienkompetenz anzukündigen, zur Teilnahme aufzurufen, Schulen in ihrer Region Workshops in den Redaktionen anzubieten und auch über andere Angebote zu informieren. Über diese Workshops wie auch über spannende Medienprojekte in Schulen kann wiederum in den Regionalmedien berichtet werden – ein Gewinn für alle Beteiligten.

Ein solches tragfähiges Netzwerk aus Redaktionen, medienpädagogischen Einrichtungen und Schulen kann sicherstellen, dass die Woche der Medienkompetenz auch in den kommenden Jahren erfolgreich ist.